

digen Ausnützung der verarbeiteten Rohstoffe gegeben, und den veränderten Verhältnissen mußte sich auch das große Handbuch der Spiritusfabrikation von Dr. Georg Foth anpassen. Sein allgemein bekanntes und für das Gärungsgewerbe hochgeschätztes Werk ist schon seit Jahren vergriffen, ist aber von dem wissenschaftlichen Direktor des Instituts für Gärungsgewerbe in Berlin (Prof. Dr. Bruno Drews) vollständig überarbeitet und technisch und wissenschaftlich den heutigen Erkenntnissen angepaßt worden, insbes. auf dem Gebiet des Brennereigewerbes, das in den letzten Jahrzehnten die meisten Wandlungen durchgemacht hat.

Der „Foth-Drews“ ist in zweiter Auflage von Prof. Dr. Drews völlig neu bearbeitet.

Besonders hervorgehoben werden können hier nur einige Abschnitte, z. B. die für die Brennerei wichtigsten Mikroorganismen, die Hefe als Erreger der alkoholischen Gärung und die in den Brennereien hauptsächlich vorkommenden Bakterien.

In dem Abschnitt Malzbereitung ist das Pilzmalz von Interesse, das in neuerer Zeit immer mehr Eingang zur Stärkeverzuckerung in der Brennerei gefunden hat, neben der gut brauchbaren Gattung *Aspergillus oryzae* auch *Aspergillus niger* für besondere Zwecke.

Ein wichtiges Kapitel ist die Getreidebrennerei, die bei einheimischen wie bei ausländischen Getreidearten sehr verschiedene Aufgaben an die Verarbeitung stellt und durch das bakterienfreie Gärverfahren von *Verlinden* sowie das Amyloverfahren besonders gefördert wurde.

Technisch wichtig sind besonders noch die Rektifikation des Rohbrandweins und die Herstellung von absol. Alkohol, für die Praxis der Brennerei die Gewinnung und Aufbewahrung der

Brennereischlempe bis zur Verfütterung, die Zusammensetzung und der Futterwert der verschiedenen Schlempearten und die Haltbarmachung von Schlempe. Rüdiger [NB 520]

Taschenbuch der Kitten und Klebstoffe, von K. Micksch. 3. Auflage, vollständig neu bearbeitet und ergänzt von E. Plath. Wissenschaftliche Verlagsges. m. b. H., Stuttgart, 1952. 366 S., DM 19.50.

Das Taschenbuch hat das Ziel, eine gedrängte Übersicht über das gesamte Gebiet der Klebstofftechnik zu geben. Im 1. Teil werden die Klebstoffe, nach ihrer chemischen Natur geordnet, besprochen, wie z. B. Eiweißkörper, Stärke- und Cellulose-Klebstoffe und die Polymerisations- und Polykondensationsprodukte. Der 2. Teil behandelt die Klebprobleme nach anwendungstechnischen Gesichtspunkten. Den Schluß bilden Abschnitte über Lieferbedingungen und Prüfverfahren und ein Verzeichnis der wichtigsten handelsüblichen Klebstoffe. Gut gelungen erscheinen die Abschnitte über die Holzverleimung. Daß sich bei den anderen zahlreichen Anwendungsgebieten der Klebstoffe gelegentlich irreführende Angaben eingeschlichen haben, war wohl bei der großen Mannigfaltigkeit des Gebietes nicht zu vermeiden. Die neueste Entwicklung ist berücksichtigt. Z. B. Isocyanat-Klebstoffe und Epoxyd-Harze sind besprochen. Bei der Auswertung überalterter Vorschriften hätte der Bearbeiter etwas weiter gehen können. Für eine erste Orientierung erscheint das Buch gut geeignet. Druck und Ausstattung sind einwandfrei.

R. Köhler [NB 523]

Gesellschaften

300 Jahre „Leopoldina“

Halle a. d. S. 16. und 17. Februar 1952

Die „Deutsche Akademie der Naturforscher“, benannt nach Kaiser Leopold I., der sie 1687 zur Reichsakademie erhob, konnte am 1. Januar 1952 auf ein 300jähriges Bestehen zurückblicken. 1652 vom Stadtphysikus Dr. Bausch in Schweinfurt gegründet, erhielt sie den Titel „*Sacri Romani Imperii Academiae Caesareo-Leopoldina Naturae Curiosorum*“. Nach wechselvollem Schicksal wurde sie auf Umwegen im Laufe der Jahre über Nürnberg, Augsburg, Erfurt, Erlangen, Bonn, Dresden und Breslau schließlich vor 74 Jahren nach Halle verlagert.

Schon 1670 legte die „Leopoldina“ den Grund zur ältesten naturwissenschaftlichen Zeitschrift der Welt, den „*Ephemerides Germanicae*“, die ab 1757 von den „*Nova Acta*“, der heutigen Zeitschriftenserie der „Leopoldina“, überflügelt wurden. Bisher erschienen etwa 242 Bände.

Ein weiteres Verdienst der „Leopoldina“ liegt darin, daß sie die naturwissenschaftlichen Schriften Goethes durch Herausgabe eines großen Gesamtwerkes förderte. Mineralogie und Geologie sind bereits erschienen; der dritte Band über die Farbenlehre bildet die Festgabe der „Deutschen Akademie der Naturforscher“.

Das derzeitige Arbeitsprogramm erstreckt sich u. a. auf aktuelle Fragen der Chemie, Geologie, Mineralogie, Zoologie, Botanik, Physik, Mathematik und Heilverfahren fremder Völker.

Viele Forscher haben der „Leopoldina“ im Laufe von drei Jahrhunderten als Mitglieder oder als Autoren der „*Nova Acta*“ nahegestanden, unter ihnen: J. J. Berzelius, Leopold von Buch, Charles Darwin, Josef von Fraunhofer, Goethe, Alexander von Humboldt, Ernst Haeckel, Justus von Liebig, K. von Linné, Max von Pettenkofer, Max Planck, Rudolf Virchow.

Wenn sich stets trotz oft widriger Umstände die wissenschaftliche Arbeit dieser altherwürdigen Organisation durchzusetzen vermochte und die bewährte Tradition der Akademie erhalten blieb, so war dies nicht zuletzt das Verdienst der leitenden Männer, die selbstlos an der Spitze der Akademie standen. Die Feiern in Halle am 16. und 17. Februar standen daher auch im Zeichen der Dankbarkeit für die Leistungen.

Prof. Dr. Zaunick, Radebeul-Friedewald hielt einen Festvortrag. Prof. Dr. H. G. Kienle entwickelte neue Aspekte der Kosmogonie, wobei er auf die Probleme der Verwirklichung der Formen der Materie im Kosmos einging. Die Zeit des Beginns der heutigen Welt könne auf die Zeit vor 2–3 Milliarden Jahren zurückverlegt werden. Das Zusammenwirken von Turbulenz und Rotation hätte zum Planetensystem geführt. Man müsse daher das Planetensystem als Normalfall, nicht als Ausnahmefall ansehen.

Prof. Dr. Ratschow (Halle) nahm zu der Frage Stellung, ob sich Alters- und Aufbrauchschäden am menschlichen Körper bis zu einem gewissen Grade verhüten oder wenigstens lindern lassen. Über die chemotherapeutische Behandlung von Geschlechtskrankheiten sprach Prof. Dr. H. Th. Schreus (Düsseldorf).

Prof. Dr. Mothes (Halle-Gatersleben) berichtete „Über die stoffliche Organisation der Pflanze“. Das Zusammenspiel der verschiedenen Einzelvorgänge im Organismus der Kleinwesen ist ebenso verwickelt und vielseitig wie beim Menschen. Allein die alkoholische Gärung setzt sich aus etwa 16 verschiedenen Einzelreaktionen zusammen, die nacheinander unter dem Einfluß von 14 Fermenten ablaufen. Noch verwickelter sind die Vorgänge der Atmung und des Stoffwechsels, wo im Bruchteil einer Sekunde ein Ablauf von Hunderten von Reaktionen stattfindet. Nur bestimmte chemische Verbindungen anzunehmen, reiche zur Deutung solcher Vorgänge nicht mehr aus. Das weitere Ziel sei die Erforschung der räumlichen Anordnung der einzelnen Teilehen.

—hr.— [G 221]

Tagung der Nobelpreisträger für Chemie

23.—27. Juni 1952 in Lindau/Bodensee

Auf der Tagung¹⁾ werden folgende Vorträge gehalten werden:

Prof. Dr. v. Hevesy, Stockholm: Die Anwendung von radioaktiven Indikatoren zur Erforschung der Vorgänge im Tierkörper. — Prof. Dr. Virtanen, Helsinki: Atmosphärischer Stickstoff als Aufrechterhalter des Lebens auf der Erde. — Prof. Dr. v. Euler-Chelpin, Stockholm: Erreger des Wachstums und ihre Antagonisten. — Prof. Dr. O. Hahn, Göttingen: Radiochemie und Spaltung des Urans. — Prof. Dr. Alder, Köln: Fortschritte in der Synthese von Kohlenstoff-Verbindungen. — Prof. Dr. Soddy, Brighton (England): Isotope. — Prof. Dr. Bulenandt, Tübingen: Untersuchungen über Insektenhormone. — Prof. Dr. Domagk, Wuppertal: Die Weiterentwicklung der Chemotherapie der Tuberkulose. — Prof. Dr. R. Kuhn, Heidelberg: Vitamine der Milch. — Hinzu kommt ein Vortrag von Frau Prof. Dr. Joliot-Curie über „Kernphysik“.

Am 26. Juni findet ferner eine öffentliche Diskussion statt. Tagungsort ist das Stadttheater Lindau. Die Anschrift des Tagungsausschusses lautet: *Arbeitsausschuß für die Tagungen der Nobelpreisträger*, Lindau-Bodensee, Fischergrasse 37.

Erstes Plansee-Seminar

Reutte-Tirol, 22.—26. Juni 1952

Unter dem Titel „*De re metallica*“ findet eine Tagung in Reutte statt, auf der die physikalische Metallurgie, Hartmetalle und allgemeine Pulvermetallurgie behandelt werden sollen. Aus der Reihe der Vorträge seien genannt:

Dr. M. Auwärter, Lichtenstein: Stabilität der anorganischen Verbindungen im Hochvakuum. — Prof. Dr. H. Nowotny, Wien: Theorie von Bindungen bei Metallen und Legierungen. — Prof. Dr. G.-M. Schwab, München: Elektronentheorie der mechanischen Festigkeit. — Prof. Dr. W. Seith, Münster: Diffusion in Metallen. — Prof. Dr. F. Skaupy, Berlin: Gegenwärtige Anschauung über

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 64, 206 [1952].

die Natur der Metalle. — Prof. Dr. A. Smekal, Graz: Ideale und wirkliche Kristalle. — Prof. Dr. L. Weil, Grenoble: Magnetische Forschung an der Universität Grenoble. — Prof. Dr. J. T. Wulff, Cambridge (USA): Oberflächenspannung von festen Metallen. — Ing. C. Ballhausen, Krefeld: Das System WC—TiC—TaC—NbC—Co. — Prof. V. D. Frechette, Alfred (USA): Forschung an der Alfred-Universität für Metallkeramik und Zwischenmetalle. — Prof. Dr. G. F. Hüttig, Graz: Darstellung von reinem Titancarbid. — Dr. R. Kieffer, Reutte, Tirol: Bildung von festen Lösungen in Hartmetallen. — Prof. Dr. J. T. Norton, Cambridge (USA): Das System W—C—Co. — Dr. T. Raine und Dr. E. E. Edwards, London: Die Löslichkeit der Carbide von W, Ta, Mo, Nb, Cr, V und Ti in Co, Ni und Fe bei 1250° C. — Prof. Dr. R. Walzel, Leoben: Widerstandsfestigkeit fester Stoffe. — Prof. G. J. Comstock, Hoboken (USA): Die Entwicklung von hochfesten hitzebeständigen Erzeugnissen aus Legierungspulvern. — Prof. Dr. E. Cremer, Innsbruck: Adhäsion und Teilchengröße. — Dr. H. H. Hausner, Bayside (USA): Die Wirkung von Gitteränderungen beim Sinterprozeß. — Prof. Dr. G. Jantsch, Graz: Darstellung von reinem Vanadium-Pulver. — Dr. W. J. Kroll, Corvallis (USA): Herstellung von Metallpulver durch Schmelzelektrolyse. — Dr. G. Ritzau, Krefeld: Magnetische Analyse bei Sinterprozessen. — Prof. Dr. F. Sauerwald, Halle: Oberflächenschichten, insbes. Oxydschichten und ihr Einfluß beim Sintern. — Prof. Dr. A. v. Zeerleder, Neuhausen/Schweiz: Neue Entwicklungen in der Pulvermetallurgie von Aluminium.

Weitere Auskünfte erteilt Dr. R. Kieffer, Metallwerk Plansee, Reutte, Österreich.

Getreidechemiker-Tagung

Detmold, 16.-18. Juni 1952

Vorgesehen sind folgende Vorträge: Dir. Dr. T. Moran, St. Albans (England): Einige neuere Entwicklungen in der Getreidewissenschaft. — Prof. Dr. G. Brückner, Berlin: Neuere Verfahren über die Kennzeichnung der Mehle mit lichtelektrischen Methoden. — Prof. Dr. E. Maes, Brüssel/Belgien: Über den Einfluß oberflächenaktiver Verbindungen auf den Klebergehalt und die Kleberqualität. — Dr. A. Rotsch, Detmold: Erfahrungen mit dem Sedimentationstest nach Zeleny. — Dr. H. Dörner, Detmold: Neuere Untersuchungen über Veränderung des Mehles bei der Lagerung. — Dr. E. Becker, Hannover: Papierelektrophorese der Zucker. — Dr. Anita Menger, Detmold: Fragen der Vitaminisierung von Mehl und Brot. — Dr. E. Berliner, Darmstadt: Die Bedeutung von Stärke und Eiweiß beim Backprozeß. — Dr. H. Dörner, Detmold: Der Dextrin-Gehalt von Broten und Teigen in Zusammenhang mit der Gebäckbeschaffenheit. — Dr. M. Rohrlach, Berlin: Untersuchungen zur Biochemie der Sauerteiggärung. — Dr. Auguste Grüne, Velbert: Die Verwendung von Keimprüfpapieren. — Dipl.-Chem. G. Hampel und Dr. A. Rotsch, Detmold: Über die Bestimmung des Roggenanteils mit Hilfe der Trifruktosan-Methode. — Dr. C. Ehlers, Hamburg: Die chemischen Vorgänge beim Rösten von Getreide und Getreidemalz zur Kaffeeherstellung.

In Verbindung mit der Tagung findet eine Ausstellung von Maschinen, insbesondere aus dem Müllerei-Gebiet, statt.

Die Anschrift der Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e. V. lautet: Detmold, Am Schützenberg 9, Postfach 23, Fernruf Nr. 3450/51.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

24.-27. Juni in Garmisch-Partenkirchen

Aus dem Vortragsprogramm der Hauptversammlung seien folgende Vorträge genannt:

Dr. A. Johannsen, Ludwigshafen/Rh.: Die Bedeutung des Wirbelschichtröstverfahrens für die Sulfatzellstoff-Fabrikation. — Prof. F. Wulsch, Graz: Vergleichende Untersuchungen an verschiedenen kontinuierlichen Stoffaufbereitungs- und Stoffmahlungs-Systemen. — Prof. B. Steenberg, Stockholm: Studien über Entwässerung und Blattbildung. — Prof. W. Brecht, Darmstadt: Die Messung der Wolkigkeit von Papieren. — Prof. E. Hagglund, Stockholm: Sulfitkochen mit Ablaugenzurückführung. — Prof. G. Jayme und Dipl.-Chem. W. Licht, Darmstadt: Einfluß der Sulfidität beim Sulfataufschluß von Buchenholz (vorgetr. von W. Licht). — Dr. H. J. Leugering, Kelheim: Zur Kenntnis der Zellstoffveredelung durch Heißalkalisierung. — Dr.-Ing. R. Bartunek, Oberbruch: Über Umsetzung, Quellung und Lösung von Cellulose in Elektrolytlösungen. — Dr. H. Lang, Mannheim-Waldhof: Polymerisationsgrad und Einheitlichkeit von Holzeellulosen. — Dr. L. Ragossnig, Frantschach: Dynamisches Papierprüfverfahren für Sackpapiere. — Dipl.-Ing. W. Wrana, Hagen-Kabel: Stoffreinigung durch neuzeitliche Zentrifugalabscheider. — Dipl.-Ing. W. Oser, Weende b. Göttingen: Sand im Papier und sein Einfluß beim Druckprozeß.

Anmeldungen werden schnellstens erbeten. Es wird eine Teilnehmergebühr erhoben. Die Anschrift des Vereins lautet: Zellcheming, (16) Darmstadt, Ludwigsplatz 7.

Holztagung

Salzburg, 16.-21. Juni 1952

Das Programm der Tagung, die von der *Deutschen Gesellschaft für Holzforschung*, gemeinsam mit der *Österreichischen Gesellschaft für Holzforschung*, unter Mitwirkung der *Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz*, stattfindet, liegt nunmehr vor. Genannt seien daraus folgende Vorträge:

Prof. Dr. H. Mark, New-York: Fortschritte der Holzchemie in Amerika. — Prof. Dr. E. Moerath, Rom: Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forst- und Holzwirtschaft. — Dipl.-Ing. E. Plath, Karlsruhe: Der Abbindevorgang von Kunstharzleimen im Temperaturbereich um 100° C. — Doz. Dr. W. Sandermann, Hamburg: Neue Methoden der Oberflächenbehandlung von Holz. — Ob.-Ing. E. Ritter, Mainleus/Obfr.: Anwendung neuer Oberflächenschichten. — Dipl.-Ing. Th. Hafner, Baden/Schweiz: Anwendung der Hochfrequenz bei Herstellung von Formteilen aus Holzfaser- und Holzspanmaterial. — Forstm. a. D. Dr. L. Vorreiter, Wien: Neue Fortschritte der Holzabfallverwertungsforschung. — Prof. Dr. K. Freudenberg, Heidelberg: Die Entstehung des Lignins in der Pflanze. — Prof. Dr. O. Kratky, Graz: Vorgänge bei der Deformation von Cellulosegelelen. — Prof. Dr. A. Wacek, Graz: Faserverfälschung und Faserverklebung. — Prof. Dr.-Ing. G. Jayme und Dipl.-Chem. G. Wörner, Darmstadt (vorgetr. von G. Wörner): Neues alkalisches Aufschlußverfahren von Pflanzestoffen. — Oberreg.-Chemiker Dr. R. Runkel, Reinbeck b. Hamburg: Chemische Vorgänge bei der Erhitzung von Holz unter dem Verkohlungspunkt. — Doz. Dr. K. Kratzl, Wien: Thermische Behandlung des Holzes mit Wasser. — Doz. Dr. Th. Kleinert, Lenzing/Oberösterreich: Neue Wege zur Sulfitablaugewerwertung.

Es wird eine Teilnehmergebühr erhoben. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der *Deutschen Gesellschaft für Holzforschung*, Stuttgart-S, Weißenburgstr. 19 II. Vom 10.—17. 6. befindet sich das Tagungsbüro in Salzburg, Faberstr. 18.

„Kunststoffe 1952“

Fachmesse und Leistungsschau der deutschen Industrie

Vom 11.—19. Oktober findet in Düsseldorf in Verbindung mit der Kunststoff-Tagung 1952 die erste Fachmesse und Leistungsschau der deutschen Industrie statt. Sie soll einen Überblick über das gesamte Kunststoffgebiet geben (einschl. Chemiefasern). Neben den Herstellern und Verarbeitern von Kunststoffen sind auf der Ausstellung auch die deutschen Unternehmen des Kunststoffmaschinenbaues, des Geräte- und Werkzeugbaues und die Firmen der Zuliefer-Industrie vertreten.

Bei der Kunststofftagung 1952 tritt neben der *Arbeitsgemeinschaft Deutsche Kunststoff-Industrie*, der *Fachgruppe Kunststoffe und Kautschuk der GDCh*, dem *Fachausschuß Kunststoffe des VDI* sowie dem *Fachnormenausschuß Kunststoffe im DNA* zum ersten Mal der *Verband deutscher physikalischer Gesellschaften* als Mitveranstalter auf. Die fachlichen Vorträge finden voraussichtlich vom 13. bis 15. Oktober wiederum an den Vormittagen statt.

Deutsche Gesellschaft für Fettwissenschaft e. V.

Die diesjährige Vortragsveranstaltung der Gesellschaft findet vom 6.—10. Oktober in Düsseldorf statt. Aktuelle Probleme der Fettforschung werden in Vorträgen behandelt werden. Einzelheiten des Programmes werden später mitgeteilt.

Internationaler Ingenieur-Kongreß

Anläßlich des 100jährigen Bestehens der „American Society of Civil Engineers“ wird im August und September dieses Jahres ein internationaler Ingenieur-Kongreß in Chicago stattfinden. An ihm werden auch zahlreiche deutsche Ingenieure teilnehmen. Im Anschluß an den Kongreß werden verschiedene Spezialgruppen eine dreiwöchige Studienreise durch die Vereinigten Staaten unternehmen.

Union Internationale de la Chimie

Die *Union Internationale de la Chimie* hält ihre 17. Konferenz vom 13.—19. August 1953 in Stockholm unter dem Vorsitz von Prof. Tiselius ab. Vorgesehen sind Symposien über Holzchemie (ohne Cellulose), Kunststoffe und Fette. Gleichzeitig wird in Stockholm auch ein Kongreß für physikalische Chemie abgehalten werden. Es wurde vorgeschlagen, die 18. Konferenz im Jahre 1955 gleichzeitig mit einem Kongreß über organische Chemie in der Schweiz abzuhalten. Ein Beschluß ist von schweizerischer Seite noch nicht gefaßt worden.